

Psalm 88 – Klage eines von Kindheit an Kranken

- 2 YHWH, Gott meines Heils,
bei Tag habe ich geschrien,
in der Nacht vor dir.
- 3 Es komme vor dich mein Gebet,
neig dein Ohr meinem Schrei!
- 4 Denn gesättigt mit Übeln ist meine Seele,
und mein Leben hat die Unterwelt berührt.
- 5 Zugezählt worden bin ich den in die Grube Hinabgestiegenen,
ich bin wie ein Mann ohne Kraft geworden.
- 6 Unter den Toten ...
wie Erschlagene, die im Grab liegen,
an die du nicht mehr gedacht hast,
sind sie doch deiner Hand entrückt.
- 7 Versetzt hast du mich in die tiefste Grube,
an finstere Orte, in (Meeres-)Tiefen.
- 8 Auf mir hat gelastet dein Grimm,
und mit all deinen Brechern hast du (mich) überwältigt.
- 9 Entfernt hast du meine Vertrauten von mir,
zum Abscheu für sie hast du mich gemacht, zum Gefangenen,
ich kann nicht herauskommen!
- 10 Mein Auge ist dahingeschwunden vor Elend.
Ich habe dich gerufen, YHWH, an jedem Tag,
habe ausgebreitet zu dir meine Hände.
- 11 Für Tote solltest du Wunder tun?
Oder werden Totengeister sich erheben, dich zu preisen?
- 12 Wird im Grab erzählt deine Huld,
deine Treue am Ort des Untergangs?
- 13 Wird kund in der Finsternis dein Wunder,
und deine Gerechtigkeit im Land des Vergessens?
- 14 Ich aber, zu dir, YHWH, habe ich um Hilfe gerufen / rufe ich hiermit um Hilfe,
und am Morgen gelange mein Gebet zu dir!
- 15 Warum, YHWH, verstößt du meine Seele,
verbirgst du dein Gesicht vor mir?
- 16 Elend bin ich und verscheidend von Jugend an,
getragen habe ich deine Schrecken,
erstarren werde ich.
- 17 Über mich sind dahingefahren deine Zornesgluten,
deine Schrecken haben mich zum Verstummen gebracht.
- 18 Umgeben haben sie mich wie Wasser allezeit,
umzingelt haben sie mich insgesamt.
- 19 Entfernt hast du von mir Freund und Gefährten,
meine Vertrauten - (das ist nur noch) Finsternis!

Übersetzung: Walter Groß